

PRESSEMITTEILUNG

Wir sehen uns!? – Jugendarbeit hat Spätfolgen

Die Jugendarbeits-Kampagne der freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe auf Initiative der AG nach § 78 SGB VIII

Die Kinder- und Jugendarbeit, die (offenen) Einrichtungen und Jugendverbände machen vor dem Jugendhilfeausschuss am 23.11.20 auf den nachhaltigen Wert ihrer Arbeit aufmerksam. Unter dem Motto „Wir sehen uns?!“ Haben sie sich stadtweit zusammengeschlossen, um angesichts der Haushaltsberatungen darzustellen, wie vielfältig, bunt und wichtig nicht kommerzielle Angebote für Kinder und Jugendliche in Hannover sind.

Geplant war ursprünglich ein großes, gemeinsames Fest zu feiern, vor allem für diejenigen, um die es geht: die Kinder und Jugendlichen selbst. Die Jugendarbeit nimmt ihre Verantwortung ernst; wegen der Corona-Pandemie wurde das Fest und die Demonstration schweren Herzens abgesagt, aber trotzdem bekommen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit zu Wort zu kommen: In einem gemeinsamen Video richten sich Kinder und Jugendliche u.a. direkt an die Ratspolitiker*innen in Hannover. Frei nach dem Motto „das habt ihr davon“ erzählen sie, was ihnen ihr Jugendzentrum, ihr Jugendtreff, ihr Jugendverband, ihre Gruppenstunde, ihr Ferienlager, etc. bedeuten. So sagt beispielsweise Nicole, während sie auf dem Stadteilbauernhof ein Pony streichelt: „Ich liebe es den Kontakt mit anderen aufzunehmen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.“ Ein Jugendlicher mit Sonnenbrille und schwarzer Cap von den Falken richtet sich direkt an die Ratspolitiker*innen: „Die Kindheit und Jugend sollte nicht nur aus Schule und zu Hause sein bestehen, erst Recht in der Corona-Zeit sollte man doch den Wert der Jugendarbeit zu schätzen wissen. Jugendliche brauchen ihre Bewertungsfreien Räume, sonst gehen wir drauf“ und Sabrina, Gruppenleiterin beim Jugendrotkreuz, resümiert „Mein Verband gibt mir die Möglichkeit, über mich hinaus zu wachsen, Erfahrungen zu sammeln, Kompetenzen zu erwerben und Menschen kennenzulernen, die ich so im Alltag nicht hätte sammeln können“.

Sofort wird klar: Hannovers Kinder- und Jugendarbeit ist vielfältig und bunt. Auch deshalb ist die Kampagne eingebettet in eine Vielzahl von kleinen Aktionen, in denen die Einrichtungen, Verbände und Organisationen ganz individuell die nächsten Wochen noch zeigen, warum sie wertvoll sind und nachhaltig wirken.

Über das Ziel der Kampagne:

Kinder und Jugendliche sind ein wesentlicher Teil unserer Gesellschaft, sie werden unsere Zukunft gestalten! Umso wichtiger ist es, sie in ihrer Lebenswelt zu sehen, ihren Bedürfnissen Raum zu geben, ihnen Chancen zu geben, ihre Potenziale zu entwickeln und sie hier und jetzt mit einzubeziehen. Kinder und Jugendliche sind mehr als nur Schüler*innen! Jugendarbeit gibt ihnen Raum und ist der Ort für gelebte Demokratie. In Jugendverbänden und in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit finden Kinder und Jugendliche Freiräume, sie können sich ausprobieren, einbringen, Verantwortung übernehmen und mitgestalten.

Sie erleben, dass ihre Entscheidungen ernst genommen werden und Auswirkungen in der Gemeinschaft haben, werden begleitet, motiviert und ihnen wird vertraut. Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und dem Hineinwachsen in unsere Gesellschaft. Jugendarbeit wirkt nachhaltig!

Kinder- und Jugendliche brauchen Räume auf öffentlichen Plätzen und in den Gremien unserer Gesellschaft! Sie brauchen Jugendräume, in denen sie sich treffen und ihren Interessen nachgehen können. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in den vielen Einrichtungen der freien Träger, der Jugendverbände und der städtischen Einrichtungen wird hinter Kindertagesstätten und Schulen eingestuft, weil sie nicht einklagbar ist, wie ein Kitaplatz. Doch die Aufgaben der Jugendarbeit nach SGB VIII sind gesetzliche Pflichtaufgaben. Die Heranwachsenden haben ein Anrecht darauf, an unserer Gesellschaft teilzuhaben und in der Verwirklichung ihrer Interessen und Möglichkeiten gefördert zu werden – sie haben ein Anrecht auf Jugendarbeit.

Durch den Lockdown wurden viele dieser Möglichkeiten beschnitten. Umso wichtiger ist, die Arbeit wieder aufzunehmen und gerade jetzt Kinder und Jugendliche noch mehr zu fördern und sie darin zu unterstützen, mit belastenden Situationen umzugehen. Die Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe sind froh und dankbar, dass die Einrichtungen in Hannover auch während des Lockdowns weiter finanziert wurden. Viele Mitarbeiter*innen haben auch in dieser Zeit weiter Kontakt mit Kindern und Jugendlichen gehalten und alternative Angebote für ihre Zielgruppen entwickelt. Persönlichkeitsentwicklung, Alltagsbildung, soziale Verantwortung füreinander übernehmen, gemeinsam Kultur machen und genießen, gemeinsam Sport treiben und vieles mehr wird in Einrichtungen der Kinder-

und Jugendarbeit realisiert. Kinder und Jugendliche bekommen einen Raum sich auszuprobieren, sie erleben Selbstwirksamkeit und erfahren, dass ihre Interessen ernst genommen werden. Gerade in Jugendverbänden sind sie es, die das Sagen haben und sich selbst organisieren. Jugendverbände sind Werkstätten gelebter Demokratie. Und auch wenn sie nicht immer in großen, schillernden Projekten sichtbar ist: Kinder- und Jugendarbeit ist immer da und wirkt!

Die Lage der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover:

Zur Wirklichkeit gehört auch, dass die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit seit Jahren nicht auskömmlich finanziert sind, die Personalstellen nicht gesichert sind, und insbesondere Freie Träger auf Spenden angewiesen sind, um ihrer Arbeit nachzugehen. Wir bauen darauf, dass ein Bereich mit so weitreichenden Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, der in seiner Grundförderung bereits nicht auskömmlich ist, trotz der angespannten Haushaltslage, allen zu wichtig ist, um hier zu sparen!

Über die Aktion:

Auf Initiative der AG nach § 78 der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover haben sich Einrichtungen der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbände und Initiativen zusammengeschlossen, um zum einen einfach mal "DANKE!" zu sagen an alle, die Kinder- und Jugendarbeit möglich machen. Investitionen in Kinder- und Jugendarbeit sind nachhaltige Investitionen in unsere Zukunft!

Und zum anderen, um den immensen Wert, den die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit in ihrer ganzen Vielfalt und Bandbreite hat, sichtbar zu machen. Den Prozess der Haushaltsberatungen für 2021/22 begleitend, finden einige große und unzählige kleine Aktionen statt - wir sehen uns!?

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Lena Fillies, Geschäftsführerin Stadtjugendring Hannover e.V.

Tel. 0511/8094849, Mobil: 0170/2818296

Mail: lena.fillies@sjr-hannover.de